



Vom Schlüsselwort zur Episteme

Methoden und Methodologie der Diskurslinguistik

Dr. Jürgen Spitzmüller

Universität Zürich · Deutsches Seminar

Graduiertenkolleg »Kontaktzone Mare Balticum«

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

24. Juni 2008



Grundannahmen Foucaults

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Die fundamentalen Codes einer Kultur, die ihre Sprache, ihre Wahrnehmungsschemata, ihren Austausch, ihre Techniken, ihre Werte, die Hierarchie ihrer Praktiken beherrschen, fixieren gleich zu Anfang für jeden Menschen die empirischen Ordnungen, mit denen er zu tun haben und in denen er sich wiederfinden wird.«
(Foucault 1974: 22)



Grundannahmen Foucaults

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Das bedeutet, daß man nicht in irgendeiner Epoche über etwas sprechen kann; es ist nicht einfach, etwas Neues zu sagen; es genügt nicht, die Augen zu öffnen, Obacht zu geben, sich bewußt zu werden, damit neue Gegenstände sich sofort erhellen und auf ebener Erde ihr erstes Leuchten hervorbringen.« (Foucault 1981: 63)

»[...] wie kommt es, daß eine bestimmte Aussage [zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort; Erg. J. S.] erschienen ist und keine andere an ihrer Stelle?«
(Foucault 1981: 42)



Grundannahmen Foucaults

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Das bedeutet, daß man nicht in irgendeiner Epoche über etwas sprechen kann; es ist nicht einfach, etwas Neues zu sagen; es genügt nicht, die Augen zu öffnen, Obacht zu geben, sich bewußt zu werden, damit neue Gegenstände sich sofort erhellen und auf ebener Erde ihr erstes Leuchten hervorbringen.« (Foucault 1981: 63)

»[. . .] wie kommt es, daß eine bestimmte Aussage [zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort; Erg. J. S.] erschienen ist und keine andere an ihrer Stelle?«
(Foucault 1981: 42)



›Episteme‹ (›epistemologisches Feld‹)

Vom *Schlüsselwort*
zur *Episteme*

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Unter *Episteme* versteht man in der Tat die Gesamtheit der Beziehungen, die in einer gegebenen Zeit die diskursiven Praktiken vereinigen können [. . .].«
(Foucault 1981: 272)



›Episteme‹ (›epistemologisches Feld‹)

Vom *Schlüsselwort*
zur *Episteme*

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Unter *Episteme* versteht man in der Tat die Gesamtheit der **Beziehungen**, die in einer gegebenen Zeit die diskursiven Praktiken vereinigen können [. . .].«
(Foucault 1981: 272)



›Diskurs‹ und ›Formationssystem‹

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»[...] der Terminus Diskurs [wird] bestimmt werden können [als] eine Menge von Aussagen, die einem gleichen Formationssystem zugehören.« (Foucault 1981: 156)

»Unter Formationssystem muß man sich [...] ein komplexes Bündel von Beziehungen vorstellen, die als Regel funktionieren: Es schreibt das vor, was in einer diskursiven Praxis in Beziehung gesetzt werden mußte, damit diese sich auf dieses oder jenes Objekt bezieht, damit sie diese oder jene Äußerung zum Zuge bringt, damit sie diesen oder jenen Begriff benutzt, damit sie diese oder jene Strategie organisiert.« (Foucault 1981: 108)



›Diskurs‹ und ›Formationssystem‹

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»[...] der Terminus Diskurs [wird] bestimmt werden können [als] eine Menge von Aussagen, die einem gleichen Formationssystem zugehören.« (Foucault 1981: 156)

»Unter Formationssystem muß man sich [...] ein komplexes Bündel von Beziehungen vorstellen, die als Regel funktionieren: Es schreibt das vor, was in einer diskursiven Praxis in Beziehung gesetzt werden mußte, damit diese sich auf dieses oder jenes Objekt bezieht, damit sie diese oder jene Äußerung zum Zuge bringt, damit sie diesen oder jenen Begriff benutzt, damit sie diese oder jene Strategie organisiert.« (Foucault 1981: 108)



Grundannahmen Foucaults

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»[. . .] es handelt sich [bei der ›Analyse des diskursiven Feldes‹] darum, die Aussage in der Enge und Besonderheit ihres Ereignisses zu erfassen; die Bedingungen ihrer Existenz zu bestimmen, auf das Genaueste ihre Grenzen zu fixieren, ihre Korrelationen mit anderen Aussagen aufzustellen, die mit ihm verbunden sein können, zu zeigen, welche anderen Formen der Aussagen sie ausschließt. [. . .] man muß zeigen, warum er [der Diskurs] nicht anders sein konnte als er war, worin er gegenüber jedem anderen exklusiv ist, wie er inmitten der anderen und in Beziehung zu ihnen einen Platz einnimmt, den kein anderer besetzen könnte. Die für eine solche Analyse typische Frage könnte man folgendermaßen formulieren: was ist das also für eine sonderbare Existenz, die in dem ans Licht kommt, was gesagt wird, – und nirgendwo sonst?« (Foucault 1981: 43)



Weiterer Verlauf

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

1. Entstehung und die Ziele der linguistischen Diskursanalyse
2. Methodologische Probleme der gegenwärtigen Diskurslinguistik
3. Ein diskurslinguistisches Mehrebenenmodell (DIMEAN)
4. Fazit



Weiterer Verlauf

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

1. Entstehung und die Ziele der linguistischen Diskursanalyse
2. Methodologische Probleme der gegenwärtigen Diskurslinguistik
3. Ein diskurslinguistisches Mehrebenenmodell (DIMEAN)
4. Fazit



Weiterer Verlauf

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

1. Entstehung und die Ziele der linguistischen Diskursanalyse
2. Methodologische Probleme der gegenwärtigen Diskurslinguistik
3. Ein diskurslinguistisches Mehrebenenmodell (DIMEAN)
4. Fazit



Weiterer Verlauf

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

1. Entstehung und die Ziele der linguistischen Diskursanalyse
2. Methodologische Probleme der gegenwärtigen Diskurslinguistik
3. Ein diskurslinguistisches Mehrebenenmodell (DIMEAN)
4. Fazit



Historische Semantik

Busse 1987

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Historische Diskurssemantik [. . .] entwirft das Szenario des kollektiven Wissens einer gegebenen Diskursgemeinschaft in einer gegebenen Epoche hinsichtlich des zum Untersuchungsgegenstand erwählten thematischen Bereichs bzw. des Bedeutungsfeldes bzw. der Diskursformation.« (Busse 1987: 267)



Diskurs als »sprachwissenschaftliches Objekt«

Busse/Teubert 1994

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Für uns stellt [...] die **Wiederaufnahme sowohl der diachronen Perspektive** (welche in der Germanistik ja nie ganz verschüttet wurde, sie bestimmte nur nicht den theoretischen Diskurs und galt als unmodern) als auch **eines erweiterten semantischen Interesses**, das nicht an Wort- oder Satzgrenzen haltmacht, eine **Rückkehr der Sprachwissenschaft zu ihren Wurzeln dar**; freilich eine Rückkehr, welche die seither erzielten Fortschritte der System-Linguistik nicht unterschreitet, sondern auf ihnen aufbaut, d. h. auf ihrer Basis die Erweiterung der Sprachwissenschaft von der langue-Ebene auf die parole-Ebene vollendet, die schon Saussure angestrebt hatte.« (Busse/Teubert 1994: 12)



Eine Auswahl linguistischer Diskursanalysen

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Diskurs zur Atomenergie 1945–1990 (Jung 1994)

Diskurs zur Rüstungspolitik 1945–1980

(Wengeler 1992)

Diskurs zu Einwanderung 1945–1990

(Jung/Wengeler/Böke 1997, Wengeler 2003)

Diskurs zum »Kruzifixurteil« in Deutschland

(Sindel/Gloy 1998)

Diskurs zu »Moral« in Fernseh-Talkshows

(Wenderoth 1999)

Diskurs zu nationaler Identität in Deutschland vor und
nach 1989 (Fraas 1996)

Diskurs zu Jugendsprache und Jugendkultur

(Hahn 1995, Spitzmüller 2006)

Diskurs zur Rechtschreibreform (Stenschke 2005)

Diskurs zu Anglizismen/Entlehnungen

(Spitzmüller 2005)

Diskurs zu Sprachnationalismus 1617–1945

(Stukenbrock 2005)



Diskurs als »virtuelles Textkorpus«

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Zu einem Diskurs gehören alle Texte, die sich mit einem als Forschungsgegenstand gewählten Gegenstand, Thema, Wissenskomplex oder Konzept befassen, untereinander semantische Beziehungen aufweisen und/oder in einem gemeinsamen Aussage-, Kommunikations-, Funktions- oder Zweckzusammenhang stehen, den als Forschungsprogramm gegebenen Eingrenzungen in Hinblick auf Zeitraum/Zeitschnitte, Areal, Gesellschaftsausschnitt, Kommunikationsbereich, Texttypik und andere Parameter genügen, und durch explizite oder implizite (text- oder kontextsemantisch erschließbare) Verweisungen aufeinander Bezug nehmen bzw. einen intertextuellen Zusammenhang bilden.« (Busse/Teubert 1994: 14)



Diskurs als »virtuelles Textkorpus«

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Zu einem Diskurs gehören alle Texte, die sich mit einem als Forschungsgegenstand gewählten **Gegenstand, Thema, Wissenskomplex oder Konzept** befassen, untereinander semantische Beziehungen aufweisen und/oder in einem gemeinsamen Aussage-, Kommunikations-, Funktions- oder Zweckzusammenhang stehen, den als Forschungsprogramm gegebenen Eingrenzungen in Hinblick auf Zeitraum/Zeitschnitte, Areal, Gesellschaftsausschnitt, Kommunikationsbereich, Texttypik und andere Parameter genügen, und durch explizite oder implizite (text- oder kontextsemantisch erschließbare) Verweisungen aufeinander Bezug nehmen bzw. einen intertextuellen Zusammenhang bilden.« (Busse/Teubert 1994: 14)



Diskurs als »virtuelles Textkorpus«

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Zu einem Diskurs gehören alle Texte, die sich mit einem als Forschungsgegenstand gewählten **Gegenstand, Thema, Wissenskomplex oder Konzept** befassen, untereinander semantische Beziehungen aufweisen und/oder in einem gemeinsamen Aussage-, Kommunikations-, Funktions- oder Zweckzusammenhang stehen, den als Forschungsprogramm gegebenen Eingrenzungen in Hinblick auf Zeitraum/Zeitschnitte, Areal, Gesellschaftsausschnitt, Kommunikationsbereich, Texttypik und andere Parameter genügen, und durch **explizite oder implizite (text- oder kontextsemantisch erschließbare) Verweisungen aufeinander Bezug nehmen bzw. einen intertextuellen Zusammenhang bilden.**« (Busse/Teubert 1994: 14)



Kritische Diskursanalyse – Critical Discourse Analysis (CDA)

Wichtige Themen und Vertreter

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Ruth Wodak: u. a. Nationalismus, Gender, politische Kommunikation (bspw. **Wodak u. a. 1998**, **Wodak/Krzyzanowski 2008**)

Norman Fairclough: u. a. politische Kommunikation, Institution und Macht, Globalisierung (bspw. **Fairclough 1998**, **Fairclough 2006**)

Teun A. van Dijk: u. a. Rassismus, Medien und Macht (bspw. **van Dijk 1988**, **van Dijk 2005**)

Paul Chilton: u. a. politische Kommunikation (bspw. **Chilton 2004**)

Siegfried Jäger: u. a. Rassismus (bspw. **Jäger 1992**, **Jäger 1993**)

(**Jan Blommaert***: u. a. Globalisierung, Sprachideologien [bspw. **Blommaert 1999**, **Blommaert 2005**])

*keine CDA i. e. S.)



Grundannahmen der Diskurslinguistik

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Jede Aussage, jede sprachliche Äußerung, ist Bestandteil eines *Diskurses*. Wir können nicht erklären, warum sprachliche Äußerungen oder auch die Bedeutung von Wörtern und Sätzen zu einer bestimmten Zeit in einer spezifischen Form auftreten, wenn wir den Diskurs, der dem zugrunde liegt, nicht kennen

Texte sind *Manifestationen* bestimmter Diskurse. Die Zusammenhänge über die Textgrenze hinaus lassen sich zurückführen auf ihre gemeinsame Einbettung in einem Diskurs (diskursiver Kontext)



Grundannahmen der Diskurslinguistik

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Jede Aussage, jede sprachliche Äußerung, ist Bestandteil eines *Diskurses*. Wir können nicht erklären, warum sprachliche Äußerungen oder auch die Bedeutung von Wörtern und Sätzen zu einer bestimmten Zeit in einer spezifischen Form auftreten, wenn wir den Diskurs, der dem zugrunde liegt, nicht kennen

Texte sind *Manifestationen* bestimmter Diskurse. Die Zusammenhänge über die Textgrenze hinaus lassen sich zurückführen auf ihre gemeinsame Einbettung in einem Diskurs (diskursiver Kontext)



Grundfragen der Diskurslinguistik (1)

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

In welchen größeren Zusammenhängen stehen Texte?

Auf welche kollektiven Wissensbestände stützen sich Aussagen?

Sind Bedeutungen historisch und kulturell verankert?
Wenn ja: wie kann man dies beschreiben?

Inwieweit wird Sprache durch kollektive Wissensbestände geprägt, aber auch: inwieweit schafft Sprache Wissen bzw. ›Wirklichkeit‹?

Epistemologisch: Inwieweit hilft Sprache (als Teil eines bestimmten Diskurses) den Menschen dabei, die komplexe Wirklichkeit zu strukturieren, sich in der Welt zu orientieren?

Diskurskritisch: Wie wird Sprache eingesetzt, um Machtverhältnisse zu stabilisieren oder zu etablieren?



Grundfragen der Diskurslinguistik (1)

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

In welchen größeren Zusammenhängen stehen Texte?
Auf welche kollektiven Wissensbestände stützen sich
Aussagen?

Sind Bedeutungen historisch und kulturell verankert?
Wenn ja: wie kann man dies beschreiben?

Inwieweit wird Sprache durch kollektive
Wissensbestände geprägt, aber auch: inwieweit
schafft Sprache Wissen bzw. ›Wirklichkeit‹?

Epistemologisch: Inwieweit hilft Sprache (als Teil eines
bestimmten Diskurses) den Menschen dabei, die
komplexe Wirklichkeit zu strukturieren, sich in der
Welt zu orientieren?

Diskurskritisch: Wie wird Sprache eingesetzt, um
Machtverhältnisse zu stabilisieren oder zu etablieren?



Grundfragen der Diskurslinguistik (1)

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

In welchen größeren Zusammenhängen stehen Texte?

Auf welche kollektiven Wissensbestände stützen sich Aussagen?

Sind Bedeutungen historisch und kulturell verankert?

Wenn ja: wie kann man dies beschreiben?

Inwieweit wird Sprache durch kollektive Wissensbestände geprägt, aber auch: inwieweit schafft Sprache Wissen bzw. ›Wirklichkeit‹?

Epistemologisch: Inwieweit hilft Sprache (als Teil eines bestimmten Diskurses) den Menschen dabei, die komplexe Wirklichkeit zu strukturieren, sich in der Welt zu orientieren?

Diskurskritisch: Wie wird Sprache eingesetzt, um Machtverhältnisse zu stabilisieren oder zu etablieren?



Grundfragen der Diskurslinguistik (1)

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

In welchen größeren Zusammenhängen stehen Texte?

Auf welche kollektiven Wissensbestände stützen sich Aussagen?

Sind Bedeutungen historisch und kulturell verankert?

Wenn ja: wie kann man dies beschreiben?

Inwieweit wird Sprache durch kollektive Wissensbestände geprägt, aber auch: inwieweit schafft Sprache Wissen bzw. ›Wirklichkeit‹?

Epistemologisch: Inwieweit hilft Sprache (als Teil eines bestimmten Diskurses) den Menschen dabei, die komplexe Wirklichkeit zu strukturieren, sich in der Welt zu orientieren?

Diskurskritisch: Wie wird Sprache eingesetzt, um Machtverhältnisse zu stabilisieren oder zu etablieren?



Grundfragen der Diskurslinguistik (1)

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

In welchen größeren Zusammenhängen stehen Texte?

Auf welche kollektiven Wissensbestände stützen sich Aussagen?

Sind Bedeutungen historisch und kulturell verankert?

Wenn ja: wie kann man dies beschreiben?

Inwieweit wird Sprache durch kollektive Wissensbestände geprägt, aber auch: inwieweit schafft Sprache Wissen bzw. ›Wirklichkeit‹?

Epistemologisch: Inwieweit hilft Sprache (als Teil eines bestimmten Diskurses) den Menschen dabei, die komplexe Wirklichkeit zu strukturieren, sich in der Welt zu orientieren?

Diskurskritisch: Wie wird Sprache eingesetzt, um Machtverhältnisse zu stabilisieren oder zu etablieren?



Grundfragen der Diskurslinguistik (1)

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

In welchen größeren Zusammenhängen stehen Texte?

Auf welche kollektiven Wissensbestände stützen sich Aussagen?

Sind Bedeutungen historisch und kulturell verankert?

Wenn ja: wie kann man dies beschreiben?

Inwieweit wird Sprache durch kollektive Wissensbestände geprägt, aber auch: inwieweit schafft Sprache Wissen bzw. ›Wirklichkeit‹?

Epistemologisch: Inwieweit hilft Sprache (als Teil eines bestimmten Diskurses) den Menschen dabei, die komplexe Wirklichkeit zu strukturieren, sich in der Welt zu orientieren?

Diskurskritisch: Wie wird Sprache eingesetzt, um Machtverhältnisse zu stabilisieren oder zu etablieren?



Grundfragen der Diskurslinguistik (2)

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Wie kommt es, dass eine Aussage in einer bestimmten Zeit als wahr angesehen wird, in einer anderen aber nicht? Oder auch: dass sie von bestimmten Kollektiven als ›wahr‹ angesehen wird, von anderen nicht?

Kritische Reflexion des eigenen wissenschaftlichen Standpunktes, der auch Teil eines bestimmten Diskurses ist



Grundfragen der Diskurslinguistik (2)

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Wie kommt es, dass eine Aussage in einer bestimmten Zeit als wahr angesehen wird, in einer anderen aber nicht? Oder auch: dass sie von bestimmten Kollektiven als ›wahr‹ angesehen wird, von anderen nicht?

Kritische Reflexion des eigenen wissenschaftlichen Standpunktes, der auch Teil eines bestimmten Diskurses ist



Diskurstheorie als epistemologischer Standpunkt

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Es gibt im Leben Augenblicke, da die Frage, ob man anders denken kann, als man denkt, und anders wahrnehmen kann, als man sieht, zum Weiterschauen oder Weiterdenken unentbehrlich sind.« (Foucault 1995: 15)



Zwischen Unterspezifiztheit und Übergeneriertheit

vgl. Warnke/Spitzmüller 2008 b: 3–6

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Unterspezifiziert ist Diskurslinguistik dann, wenn sie über ihren Gegenstand **weniger** in Erfahrung bringt, als dies mit sprachwissenschaftlichen Mitteln möglich und notwendig ist.

Übergenerierend ist Diskurslinguistik dann, wenn die Diskurslinguistik über ihren Gegenstand **mehr** in Erfahrung zu bringen versucht, als dies mit sprachwissenschaftlichen Mitteln möglich und notwendig ist.



Zwischen Unterspezifiztheit und Übergeneriertheit

vgl. Warnke/Spitzmüller 2008 b: 3–6

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Unterspezifiziert ist Diskurslinguistik dann, wenn sie über ihren Gegenstand **weniger** in Erfahrung bringt, als dies mit sprachwissenschaftlichen Mitteln möglich und notwendig ist.

Übergenerierend ist Diskurslinguistik dann, wenn die Diskurslinguistik über ihren Gegenstand **mehr** in Erfahrung zu bringen versucht, als dies mit sprachwissenschaftlichen Mitteln möglich und notwendig ist.



Methodologische Gütekriterien

vgl. Busch 2007

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Generalisierbarkeit von Korpusdaten

Diskurslinguistische Validität (Gültigkeit)

Diskurslinguistische Reliabilität (Zuverlässigkeit)



Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Nach: Ingo H. Warnke/Jürgen Spitzmüller (2008): Methoden und Methodologie der Diskurslinguistik – Grundlagen und Verfahren einer Sprachwissenschaft jenseits textueller Grenzen. In: Dies. (Hgg.): *Methoden der Diskurslinguistik. Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene*. Berlin/New York: de Gruyter (= Linguistik – Impulse & Tendenzen; 31), 3–54 [ersch. August 2008].



Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

DIMEAN: **D**iskurslinguistische **M**ehr-**E**benen-**A**nalyse

Nach: Ingo H. Warnke/Jürgen Spitzmüller (2008): Methoden und Methodologie der Diskurslinguistik – Grundlagen und Verfahren einer Sprachwissenschaft jenseits textueller Grenzen. In: Dies. (Hgg.): *Methoden der Diskurslinguistik. Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene*. Berlin/New York: de Gruyter (= Linguistik – Impulse & Tendenzen; 31), 3–54 [ersch. August 2008].



Hauptebenen von DIMEAN

Vom *Schlüsselwort*
zur *Episteme*

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Intratextuelle Ebene
(Sprache)



Hauptebenen von DIMEAN

Vom *Schlüsselwort*
zur *Episteme*

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Transtextuelle Ebene
(Wissen)

Intratextuelle Ebene
(Sprache)



Hauptebenen von DIMEAN

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Transtextuelle Ebene
(Wissen)

Akteure

Intratextuelle Ebene
(Sprache)



Hauptebenen von DIMEAN

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Transtextuelle Ebene
(Wissen)

Akteure

Intratextuelle Ebene
(Sprache)



Sub-Ebenen der intratextuellen Analyse

Vom *Schlüsselwort*
zur *Episteme*

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Intratextuelle Ebene	Textorientierte Analyse
	Propositionsorientierte Analyse
	Wortorientierte Analyse



Kategorien der wortorientierten Analyse

Vom *Schlüsselwort*
zur *Episteme*

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Intratextuelle Ebene	Textorientierte Analyse
	Propositionsorientierte Analyse
	Wortorientierte Analyse

Wortorientierte Analyse	Mehrwort- Einheiten	– <i>Schlüsselwörter</i> – <i>Stigmawörter</i> – <i>Namen</i>
	Einwort- Einheiten	– <i>Ad-hoc- Bildungen</i>



Kategorien der propositionsorientierten Analyse

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Intratextuelle Ebene	Textorientierte Analyse
	Propositionsorientierte Analyse
	Wortorientierte Analyse

Propositionsorientierte Analyse	Mikrostruktur: Propositionen	<ul style="list-style-type: none">– <i>Syntax</i>– <i>Rhetorische Figuren</i>– <i>Metaphernlexeme</i>– <i>soziale, expressive, deontische Bedeutung</i>– <i>Präsuppositionen</i>– <i>Implikaturen</i>– <i>Sprechakte</i>
---------------------------------	---------------------------------	--



Kategorien der textorientierten Analyse

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Intratextuelle Ebene	Textorientierte Analyse
	Propositionsorientierte Analyse
	Wortorientierte Analyse

Textorientierte Analyse	Visuelle Textstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Layout/Design</i> – <i>Typographie</i> – <i>Text-Bild-Beziehungen</i> – <i>Materialität/Textträger</i>
	Makrostruktur: Textthema	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Lexikalische Felder</i> – <i>Metaphernfelder</i> – <i>Lexikalische Oppositionslinien</i> – <i>Themenentfaltung</i>
	Mesostruktur: Themen in Textteilen	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Textstrategien/ Textfunktionen</i> – <i>Textsorte</i>



Hauptebenen von DIMEAN

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Transtextuelle Ebene
(Wissen)

Akteure

Intratextuelle Ebene
(Sprache)



Kategorien und Filter der akteursorientierten Analyse

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

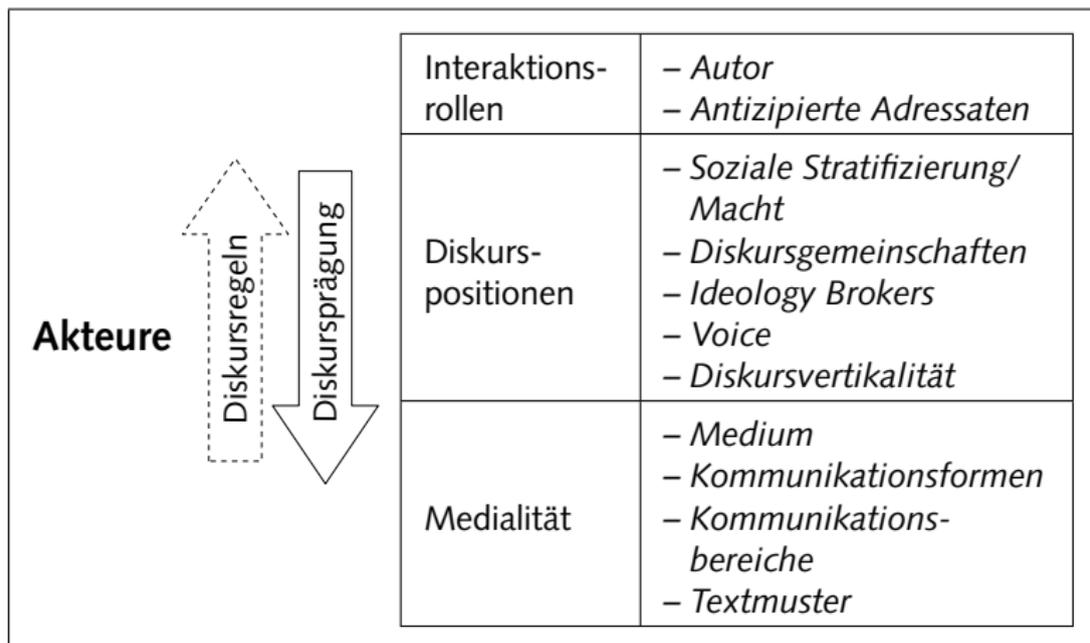
Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit





Hauptebenen von DIMEAN

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

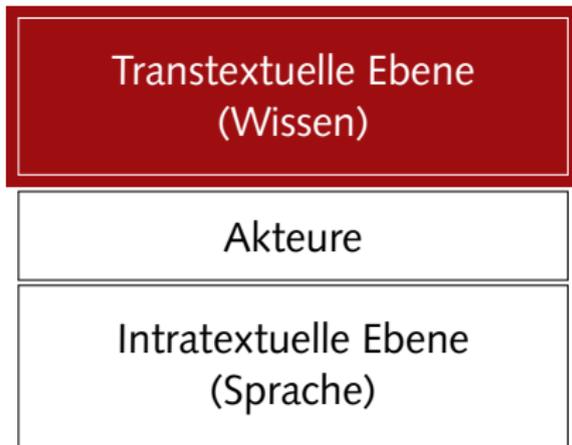
Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit





Kategorien der transtextuellen Analyse

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Transtextuelle Ebene	Diskurs-orientierte Analyse	<i>Intertextualität</i>
		<i>Schemata (Frames/Scripts)</i>
		<i>Diskurssemantische Grundfiguren</i>
		<i>Topoi</i>
		<i>Sozialsymbolik</i>
		<i>Indexikalische Ordnungen</i>
		<i>Historizität</i>
		<i>Ideologien/Mentalitäten</i>
		<i>Allgemeine gesellschaftliche und politische Debatten</i>



DIMEAN Gesamtlayout

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

Transtextuelle Ebene	Diskurs-orientierte Analyse	Intertextualität	
		Schemata (Frames/Scripts)	
		Diskurssemantische Grundfiguren	
		Topoi	
		Sozialsymbolik	
		Indexikalische Ordnungen	
		Historizität	
		Ideologien/Mentalitäten	
		Allgemeine gesellschaftliche und politische Debatten	
Akteure		Interaktionsrollen	<ul style="list-style-type: none"> – Autor – Antizipierte Adressaten
		Diskurspositionen	<ul style="list-style-type: none"> – Soziale Stratifizierung/Macht – Diskursgemeinschaften – Ideology Brokers – Voice – Diskursvertikalität
		Medialität	<ul style="list-style-type: none"> – Medium – Kommunikationsformen – Kommunikationsbereiche – Textmuster
Intratextuelle Ebene	Textorientierte Analyse	Visuelle Textstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Layout/Design – Typographie – Text-Bild-Beziehungen – Materialität/ Textträger
		Makrostruktur: Textthema	<ul style="list-style-type: none"> – Lexikalische Felder – Metaphernfelder – Lexikalische Oppositionslinien
		Mesostruktur: Themen in Textteilen	<ul style="list-style-type: none"> – Themenentfaltung – Textstrategien/ Textfunktionen – Textsorte
	Propositionsorientierte Analyse	Mikrostruktur: Propositionen	<ul style="list-style-type: none"> – Syntax – Rhetorische Figuren – Metaphernlexeme – soziale, expressive, deontische Bedeutung – Präsuppositionen – Implikaturen – Sprechakte
Wortorientierte Analyse	Mehrwort-Einheiten	<ul style="list-style-type: none"> – Schlüsselwörter – Stigmawörter 	
	Einwort-Einheiten	<ul style="list-style-type: none"> – Namen – Ad-hoc-Bildungen 	



Grundannahmen Foucaults

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Fragestellung

Diskurslinguistik:
Entstehung und
Ziele

Methodologische
Herausforderungen

DIMEAN

Fazit

»Die fundamentalen Codes einer Kultur, die ihre Sprache, ihre Wahrnehmungsschemata, ihren Austausch, ihre Techniken, ihre Werte, die Hierarchie ihrer Praktiken beherrschen, fixieren gleich zu Anfang für jeden Menschen die empirischen Ordnungen, mit denen er zu tun haben und in denen er sich wiederfinden wird.«
(Foucault 1974: 22)



Literatur I

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Blommaert, Jan (Hg.) (1999): Language Ideological Debates. Berlin.

Blommaert, Jan (2005): Discourse. A critical introduction. Cambridge.

Busch, Albert (2007): Der Diskurs: ein linguistischer Proteus und seine Erfassung – Methodologie und empirische Gütekriterien für die sprachwissenschaftliche Erfassung von Diskursen und ihrer lexikalischen Inventare. In: **Warnke 2007 a: 141–163.**

Busse, Dietrich (1987): Historische Semantik. Analyse eines Programms. Stuttgart (Sprache und Geschichte; 13).



Literatur II

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Busse, Dietrich/Teubert, Wolfgang (1994): Ist Diskurs ein sprachwissenschaftliches Objekt? Zur Methodenfrage der historischen Semantik. In: Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte. Methodenfragen und Forschungsergebnisse der historischen Semantik, hg. v. Dietrich Busse, Fritz Hermanns u. Wolfgang Teubert, Opladen, 10–28.

Chilton, Paul (2004): Analysing Political Discourse: Theory and Practice. London.

van Dijk, Teun A. (1988): News as Discourse. Hillsdale, N. J.

van Dijk, Teun A. (2005): Discourse and racism in Spain and Latin America. Amsterdam.



Literatur III

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Foucault, Michel (1974): Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften. Frankfurt/M. (stw 96).

Foucault, Michel (1981): Archäologie des Wissens. Übersetzt von Ulrich Köppen. Frankfurt/M. (stw 356).

Foucault, Michel (1995): Sexualität und Wahrheit, Bd. 2: Der Gebrauch der Lüste. Frankfurt/M.

Fairclough, Norman (1989): Language and Power. London.

Fairclough, Norman (2006): Language and Globalization. London.

Fraas, Claudia (1996): Gebrauchswandel und Bedeutungsvarianz in Textnetzen. Die Konzepte *Identität* und *deutsche* im Diskurs zur deutschen Einheit. Tübingen (Studien zur deutschen Sprache; 3).



Literatur IV

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Hahn, Silke (1995): Halbstarke, Hippies und Hausbesetzer. Die Sprache und das Bild der Jugend in der öffentlichen Betrachtung. In: Kontroverse Begriffe. Geschichte des öffentlichen Sprachgebrauchs in der Bundesrepublik Deutschland, hg. v. Georg Stötzel u. Martin Wengeler, Berlin/New York, 211–243 (Sprache, Politik, Öffentlichkeit; 4).

Jäger, Siegfried (1992): BrandSätze. Rassismus im Alltag. Duisburg (4. Aufl. 1996).

Jäger, Siegfried (1993): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. Duisburg (4. Aufl. Münster 2004).

Jung, Matthias (1994): Öffentlichkeit und Sprachwandel. Zur Geschichte des Diskurses über die Atomenergie. Opladen.



Literatur V

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Jung, Matthias/Wengeler, Martin/Böke, Karin (Hgg.) (1997): Die Sprache des Migrationsdiskurses. Das Reden über ›Ausländer‹ in Medien, Politik und Alltag. Opladen.

Kaiser, Gerhard/Kittler, Friedrich A. (1978): Dichtung als Sozialisationsspiel. Studien zu Goethe und Gottfried Keller. Göttingen.

Kammler, Clemens (1986): Michel Foucault. Eine kritische Analyse seines Werks. Bonn (Studien zur französischen Philosophie des 20. Jahrhunderts; 12) [zugl.: Phil. Diss. Bochum 1984].

Roth, Kersten Sven (2008): Interpersonale Diskursrealisationen – Überlegungen zu ihrer Integration in die diskursesemantische Forschung. In:
Warnke/Spitzmüller 2008 a: 323–358.



Literatur VI

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Schöttler, Peter (1997): Wer hat Angst vor dem »linguistic turn«? In: Geschichte und Gesellschaft 23, H. 1, 134–151.

Sindel, Lars/Gloy, Klaus (1998): Fallen der Toleranz. In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 57, S. 175–202.

Spitzmüller, Jürgen (2005): Metasprachdiskurse. Einstellungen zu Anglizismen und ihre wissenschaftliche Rezeption. Berlin/New York: de Gruyter (Linguistik – Impulse & Tendenzen; 11).

Spitzmüller, Jürgen (2006): Der mediale Diskurs zu »Jugendsprache«: Kontinuität und Wandel. In: Christa Dürscheid/Jürgen Spitzmüller (Hgg.): Perspektiven der Jugendsprachforschung/Trends and Developments in Youth Language Research. Frankfurt/M. u. a., 33–50



Literatur VII

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

(Sprache – Kommunikation – Kultur. Soziolinguistische Beiträge; 3).

Stenschke, Oliver (2005): Rechtschreiben, Recht sprechen, recht haben – der Diskurs über die Rechtschreibreform: eine linguistische Analyse des Streits in der Presse. Tübingen: Niemeyer. (Reihe Germanistische Linguistik ; 258).

Stukenbrock, Anja (2005): Sprachnationalismus. Sprachreflexion als Medium kollektiver Identitätsstiftung in Deutschland (1617–1945). Berlin/New York.

Warnke, Ingo H. (Hg.) (2007 a): Diskurslinguistik nach Foucault. Theorie und Gegenstände. Berlin/New York: de Gruyter (= Linguistik – Impulse & Tendenzen; 25).



Literatur VIII

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Warnke, Ingo H. (2007 b): Diskurslinguistik nach Foucault – Dimensionen einer Sprachwissenschaft jenseits textueller Grenzen. In: Warnke 2007 a: 3–24.

Warnke, Ingo H./Spitzmüller, Jürgen (Hgg.) (2008 a): Methoden der Diskurslinguistik. Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene. Berlin/New York: de Gruyter (= Linguistik – Impulse & Tendenzen; 31).

Warnke, Ingo H./Spitzmüller, Jürgen (2008 b): Methoden und Methodologie der Diskurslinguistik – Grundlagen und Verfahren einer Sprachwissenschaft jenseits textueller Grenzen. In: Warnke/Spitzmüller 2008 a: 3–54.



Literatur IX

Vom Schlüsselwort
zur Episteme

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Wenderoth, Anette (1999): Arbeit an Moral. Prozesse der kommunikativen Konstruktion und Aushandlung von Moral am Beispiel von Talkshows und ihren Zuschauerbriefen. Eine empirische Untersuchung. Phil. Diss. Oldenburg.

Wengeler, Martin (1992): Die Sprache der Aufrüstung. Zur Geschichte der Rüstungsdiskussionen nach 1945. Wiesbaden.

Wengeler, Martin (2003): Topos und Diskurs. Begründung einer argumentationsanalytischen Methode und ihre Anwendung auf den Migrationsdiskurs (1960–1985). Tübingen (Reihe Germanistische Linguistik; 244).

Wodak, Ruth u. a. (1998): Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität. Frankfurt/M. (= stw 1349).



Literatur X

Vom *Schlüsselwort*
zur *Episteme*

Jürgen Spitzmüller
(Zürich)

Wodak, Ruth/Krzyzanowski, Michal (Hgg.) (2008):
Qualitative Discourse Analysis for the Social Sciences.
Basingstoke.